



Bibliographische Daten

Titel: Offizieller Katalog für die Sammlungen des Eisenbahn-Museums in
Nürnberg
Signatur: Amb. 8. 1479

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

sammenhang mit dem alten Bahnhof-Frontbau durch theilweise Aptrirung der alten Bürklein'schen Einsteigehalle als Hauptvestibule. Erdgeschoss in Rustica aus grünlichem Abbacher Sandstein mit Granitsockel; übrige Geschosse, wie auch die Hallenmauern und Thürme aus Backsteinrohbau mit Gliederungen aus Abbacher und Lichtenauer Sandsteinen.

Der gesammte Neubau in Renaissancestil. Dekorative Ausschmückung der Säle theils aus Holz, theils aus Stuck.

Saal III.

An den beiden Längswänden erblickt man zwei grosse Originalkartons von Professor Echter zu Fresken im alten Bahnhofgebäude in München, Handel und Industrie, Baukunst und Baugewerbe veranschaulichend.

Apparate des Bahntelegraphen-, Telephon- und des elektrischen Bahnsicherungs-Wesens.

Auf den bayer. Staatseisenbahnen wurde der erste Schreibtelegraph nach Professor Karl August Steinheil im Jahre 1846 auf der Bahnlinie München-Olching versuchsweise in Gebrauch genommen; im Jahre 1849 gelangten die Zeigerapparate nach Emil Stöhrer in Leipzig zur Einführung. 1855 wurden die ersten Morseschreibapparate auf der Bahnlinie Bamberg-Aschaffenburg aufgestellt und fast gleichzeitig die Stöhrer'schen Zeigerapparate durch solche der Firma Siemens & Halske er-